

H A U S A M W A L D S E E

PRESSEMITTEILUNG

Jahresprogramm Ausblick 2019/20

Johanna Diehl – In den Falten das Eigentliche **29. November 2019 bis 23. Februar 2020**

Zum Ausklang des Jahres 2019 zeigt das Haus am Waldsee eine erste institutionelle Einzelausstellung der international erfolgreichen Fotokünstlerin Johanna Diehl (*1977). In umfangreichen Werkserien thematisiert Diehl die oft übersehenen traumatischen Folgen, die die Nazizeit in den Seelen in Europa hinterlassen hat. Die in Berlin lebende Künstlerin sucht nach dem „Eigentlichen“ in den Falten der Geschichte, das ihre Großelterngeneration nicht sehen wollte oder konnte. Damit greift sie bereits im Titel einen Gedanken Walter Benjamins auf.

Bernhard Martin – Image Ballett **6. März bis 24. Mai 2020**

Der Maler Bernhard Martin (*1966) schafft einen ersten großen Zyklus „Image Ballett“ speziell für die Erdgeschossräume des Hauses am Waldsee. Die Inhalte gehen von der Sprache aus, wie sie von InfluencerInnen, auf Pressekonferenzen oder bei Staatsbesuchen zu Attitüden der Übertreibung wird. Martin greift für die sprachlichen Veränderungen, die zu Fakes führen zu einer Malerei ohne Duktus. Seine Bilder rufen mit Humor und Vehemenz zu einer neuen Wahrnehmung von Sprache auf. Auch in den älteren Arbeiten, die im Obergeschoss des Hauses gezeigt werden, geht es um Sprache im Medium der Malerei.

Barkow Leibinger – Architektur zwischen Mensch und Maschine **5. Juni – 30. August 2020**

Mit der Ausstellung Barkow Leibinger – Architektur zwischen Mensch und Maschine will das Haus am Waldsee das Werk des amerikanisch-deutschen Architektenpaars Frank Barkow (*1957) und Regine Leibinger (*1963) würdigen und einem breiten Publikum zugänglich machen. Damit wird nach GRAFT, Haus Rucker&Co. und Juergen Meyer H. zum vierten Mal eine Architektengemeinschaft vorgestellt, die in Berlin verankert ist, weltweit baut und der bildenden Kunst besonders nahesteht. Barkow Leibinger sind vor allem im Pavillonbau und in der Entwicklung neuer Materialien und Raumorganisationen Architekturvisionäre.



Berta Fischer, Björn Dahlem, Naum Gabo – Urknall (Arbeitstitel)
11. September bis 29. November 2020

Einhundert Jahre nach der Veröffentlichung des „Realistischen Manifestes“ durch die russischen Konstruktivisten Antoine Pevsner und Naum Gabo bringt das Haus am Waldsee mit Berta Fischer (*1973), Björn Dahlem (*1974) und Naum Gabo (1890 – 1977) drei herausragende BildhauerInnen über die Vorstellungen von Zukunft in einen spannenden Dialog. Sowohl ungewöhnliche Materialien, naturwissenschaftliche Bezüge als auch die Auffassung von Form als dynamisches Raum-Zeit-Konstrukt sowie Analogien zu naturwissenschaftlichen Forschungen, speziell zur Astrophysik bilden die gemeinsame Grundlage ihrer Werke. Alle drei KünstlerInnen werden international wahrgenommen und leben oder lebten in Berlin.

Christiane Löhr – Naturskulptur (Arbeitstitel)
11. Dezember 2020 bis 7. Februar 2021

Beispiellos in der Bildhauerei der Gegenwart verwendet Christiane Löhr (*1965) für ihre plastischen Werke ausschließlich nachwachsendes Material. Pferdehaar, Gräser, Blüten oder Samenstände bilden u.a. den Stoff, aus dem ihre filigranen Raumplastiken unterschiedlicher Formate bestehen. Dabei interessiert sie sich besonders für die Transformationsprozesse ihrer ungewöhnlichen Ausgangsmaterialien in zarte und damit umso riskantere Raumereignisse. Die ehemalige Meisterschülerin von Jannis Kounellis an der Düsseldorfer Kunstakademie lebt und arbeitet in Köln und Prato, Italien. In ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung in Berlin sind Arbeiten aus den 2000er Jahren sowie neue Arbeiten zu sehen, die im Haus am Waldsee entstehen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt

Erik Günther
e.guenther@hausamwaldsee.de
Tel +49 (0) 30 801 89 35
www.hausamwaldsee.de

Das Haus am Waldsee wird gefördert durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf – Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur sowie durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.